

Ein Trainingsplatz für den Nachwuchs

1. FC Neuenkirchen in Platznöten/ Ortsrat unterstützt Wunsch nach Nutzung des Rodelberg-Geländes



Blick vom Rodelberg-Gelände auf den bestehenden Sportplatz. Dort, wo früher im Winter die Kinder der Ortschaft mit dem Schlitten den Berg runtersausten, wünscht sich der 1. FC Neuenkirchen einen Trainingsplatz für seine Fußball-Jugend. GKE-FOTO: GABRIELA KELLER

VON GABRIELA KELLER

Neuenkirchen. Der 1. FC Neuenkirchen hat Platzprobleme. Für den Kicker-Nachwuchs soll jetzt ein eigener Trainingsplatz her. Der Verein hat schon ein Gelände ausgeduckt: den so genannten „Rodelberg“, eine gemeindeeigene Fläche direkt neben dem Sportplatz an der Reiterschance. Der Ortsrat unterstützt den Wunsch.

Am Montag inspizierten die Kommunalpolitiker im Rahmen einer Ortsratssitzung zusammen mit Bauamtsleiter Johann Kroog und Vereinsvertretern das Gelände an der Steinbergstraße. Hier möchte der 1. FC einen 30 mal 40 Meter großen zweiten Platz anlegen. Dafür müsste der Flächennutzungsplan geändert und ein Bebauungsplan aufgestellt werden.

Auf dem vorhandenen Sportplatz ist es den Fußballern zu eng geworden. Acht Mannschaften trainieren und spielen hier: die 1. und 2. Herren, dazu sechs Jugendmannschaften von der G- bis zur C-Ju-

gend. Nachwuchssorgen hat der 1. FC Neuenkirchen nicht, im Gegenteil. Der Jugendbereich wächst seit Jahren. Von 150 Mitgliedern sind rund 100 jünger als zwölf Jahre. „Im kommenden Jahr werden wir eine siebte Jugendmannschaft aufmachen“, sagt der Vorsitzende Uwe Böhm.

Schon heute kann der Verein auf dem eigenen Platz nicht mehr alle unterbringen. Die 2. Herren trainiert teilweise auf dem Flachsberg-Sportplatz in Schwanewede. Im Sommer und Herbst vergangenen Jahres nutzte der Verein für das Jugendtraining den Platz im Sportpark Weser-Geest. Dort ist der 1. FC Mitglied der Trägergemeinschaft. „Die Rechnung von rund 1000 Euro hat uns einen leichten Schock versetzt“, meint Böhm. Nicht nur die Kosten für die Nutzung auswärtiger Plätze sind ein Problem. „Fahrdienste für die Kinder zu organisieren ist schwierig“, weiß der Vorsitzende.

Der eigene Platz in Neuenkirchen muss einiges verkraften. „Wir haben hier insge-

samt rund 100 Heimspiele, davon allein 60 im Jugendbereich.“ Dazu kommt das Training. Entsprechend strapaziert sehe der Sportplatz nach jeder Saison aus. „Wir investieren jedes Jahr im Sommer viel Geld und Zeit, um den Platz wieder herzurichten.“ Die Mitglieder würden tatkräftig mitanpacken, trotzdem blättere der Verein jedes Mal rund 1500 Euro hin. Die Platznot besonders im Jugendbereich hat laut Böhm schon Folgen gehabt. In den vergangenen fünf Jahren seien einige junge Talente abgewandert.

Früherer Antrag an Lärm gescheitert

Bereits 2005 hatte der Verein einen Antrag für einen Trainingsplatz auf dem Rodelberg-Gelände gestellt. Ein Lärmgutachten im Jahre 2006 brachte ihn damals zu Fall. Es hatte die zu erwartende Lärmbelastung auf dem neuen Platz ermittelt. Ergebnis: Sie hätte bei der beantragten uneingeschränkten Nutzung mit 55 dB(A) über den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten

gelegen. Die liegen nach Auskunft von Bauamtsleiter Kroog für ein reines Wohngebiet tagsüber innerhalb der Ruhezeiten bei 50 dB(A), außerhalb der Ruhezeiten bei 45 dB(A). Ruhezeiten sind werktags von 6 bis 8 Uhr und 20 bis 22 Uhr, sonnabends und feiertags von 7 bis 9 Uhr, 13 bis 15 Uhr und 20 bis 22 Uhr.

In seinem neuen Antrag schränkt der Verein die Nutzungszeiten für den Platz ein. Der 1. FC möchte den Trainingsplatz montags bis donnerstags von 16 bis 20 Uhr nutzen. An einem Lärmgutachten führt laut Bauamtsleiter Kroog kein Weg vorbei. Ob die Gemeinde auf das Gutachten von 2006 zurückgreifen kann, soll jetzt in Abstimmung mit dem Landkreis geprüft werden. Auch die Frage, ob es ausreicht, nur die Lärmbelastung durch den neuen Platz zu ermitteln oder ob beide Plätze untersucht werden müssen. Im Zuge der Bauleitplanung soll auch der noch bis 2022 laufende Pachtvertrag zwischen Verein und Gemeinde überprüft werden.

Publikum war ergriffen

Passionskonzert mit Musik, Texten und Bildern in St. Johannes



Kirchenchor und Evangeliums-Chor der Gemeinde unter der Leitung von Winfried Schwarz sangen in der St.-Johannes-Kirche Passionsmusik. FOTO: CHRISTIAN KOSAK

Schwanewede (gke). „So eindringlich habe ich die Leidensgeschichte noch nie wahrgenommen. Dieses Konzert sollte für jeden gläubigen Christen Pflicht sein“, war ein Besucher begeistert. Vokale Passionsmusik aus sechs Jahrhunderten, dazu Meditationstexte und Kreuzwegbilder – diese Mischung kam an beim Konzertpublikum in der St. Johannes-Kirche Schwanewede.

Im Gotteshaus hätte man ein Stecknadel fallen hören können, so ergriffen lauschten die Besucher den Darbietungen. Kirchenchor und Evangeliums-Chor der Gemeinde

unter der Leitung von Winfried Schwarz steigerten in ihren Gesangsbeiträgen über die Stationen des Kreuzweges Jesu mit gekonnten Phrasierungen die Spannungen. Der ruhige Textvortrag von Klaus Fitzner und Sylvia Zippler zu Kreuzwegbildern von Ferdinand Kieslinger fügte sich ein in die von der Musik vorgegebene Stimmung.

Nach der gelungenen und vom Publikum begeistert aufgenommenen Aufführung steht für Chorleiter Winfried Schwarz fest: Das Konzert wird im nächsten Jahr wiederholt.

Radler starten in die Saison

Der ADFC-Kreisverband Osterholz stellt aktuelles Programm vor

VON CHRISTIAN MARKWORT

Landkreis Osterholz. „Feierabend-Touren“, kulinarische Rundreisen oder sportive Ausflüge: Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC), Kreisverband Osterholz, hat für die anstehende Zweiradsaison wieder ein attraktives Programm zusammengestellt. Als Höhepunkte gelten dabei unter anderem ein Besuch in der Storchennstation in Berne sowie der Klassiker „Bremerhaven mit Rad und Schiff“.

Die sogenannten „Feierabend-Touren“ in Osterholz-Scharmbeck finden zwischen Mai und August an jedem ersten Dienstag und an jedem dritten Freitag eines Monats statt. Gestartet wird dienstags um 19 Uhr und freitags um 18 Uhr – jeweils vom Marktplatz der Kreisstadt aus. In Lilienthal starten die Touren zwischen April und Oktober dienstags um 18.30 Uhr vor dem Rathaus.

Zu den Highlights unter den Tages-Touren zählen in dieser Saison zum einen „Christas Frühlings-Spargeltour“ (30. April, Start: 10 Uhr ab Osterholz-Scharmbeck) und zum anderen ein Ausflug zu den Olivenöl-Tagen in Wilstedt (30. April, 11 Uhr ab Lilienthal). Am 8. Mai fällt um 11 Uhr (Bahnhof Oldenburg) und um 11.30 Uhr (Rathaus Hambergen) der Startschuss zur „creARTour“ in Hambergen, eine Woche später (15. April) geht es ab 10 Uhr vom

Bahnhof der Kreisstadt aus durch die Wümeniederung in Richtung Fischerhude.

Sportliche Radler kommen am 11. Juni auf ihre Kosten, wenn es um 6 Uhr ab Osterholz-Scharmbeck über 200 Kilometer durch die Landschaft geht – für den Rückweg steht erholungsamerweise eine Zugfahrt auf dem Programm. Für den 19. Juni ist eine Kaffeefahrt auf zwei Rädern von Osterholz-Scharmbeck nach Zeven vorgesehen (Start: 10 Uhr ab Bahnhof). Zur Storchennstation in Berne (inklusive Führung) geht es am 3. Juli um 10 Uhr ebenfalls vom Bahnhof aus.

Die Tagestour nach Bremerhaven startet am 20. August und führt durch Geest und Marsch in die Seestadt – für den Rückweg ist zunächst eine Seefahrt bis Mittelsbüren vorgesehen, ehe es per Rad zurück in die Kreisstadt geht. Am 2. September startet eine dreitägige „Siel-Tour“ (Start: 8 Uhr, Bahnhof Osterholz-Scharmbeck), am 25. September geht es ab 9 Uhr morgens von der Kreisstadt aus durchs Werderland in Richtung Moorlosen-Kirche. Zum Saisonende steht schließlich ein zünftiges Essen in Osterholz-Scharmbeck auf dem Programm (Abfahrt: 10.45 Uhr, Bahnhof).

Weitere Infos zu den Touren und den Abfahrtszeiten hält der ADFC-Kreisverband Osterholz entweder im Internet unter www.adfc-osterholz.de.

Freie Fahrt ab Freitagmittag

Ritterhuder Heerstraße wird saniert

VON MICHAEL THURM

Landkreis Osterholz. Jetzt geht es los: Ab dem morgigen Mittwoch wird auf der Ritterhuder Heerstraße wieder gebaut – genauer gesagt: repariert. Wie Martin Stellmann, Pressesprecher beim Amt für Straßen und Verkehr in Bremen, gestern mitteilte, hat die Behörde der Hansestadt nun eine Bau-firma damit beauftragt, die bislang gesperrte Straßenseite Richtung Bremen auf einer Länge von 70 Metern zu erneuern.

„Wenn alles planmäßig verläuft, sind wir bis Freitagmittag fertig“, sagte Stellmann. Dann könnte schon der Feierabendverkehr wieder ungehindert in beide Richtungen auf der Strecke fließen. Bis dahin jedoch müssen sich die Pendler weiterhin durch das Nadelöhr an der Wümme-Brücke quälen. Aus Kostengründen haben sich die Ingenieure dafür entschieden, die Fahrbahndecke nur dort zu sanieren, wo die tiefen Risse aufgetreten sind (wir berichteten).

Zunächst wird dabei die Asphaltdecke komplett abgefräst. Anschließend werden so genannte Bewehrungsgitter in die Tragschicht eingebracht. Diese Bewehrungsgitter unterbinden weitere Risse in der Fahrbahn. Zum Abschluss wird der neue Asphalt eingegossen. Der Einbau dieser Bewehrungsgitter in die Asphaltdecke wird vorgenommen, weil Asphalt zwar Druckspannung sehr gut aushalten kann, nicht aber Zugspannung. Diese Gitter, die aus einem Faserbaustoff bestehen, können diese Zugkräfte aufnehmen, so der Sprecher.

Die Verantwortlichen im Amt für Straßen und Verkehr in Bremen hoffen mit dieser preiswerten Variante über die Bauzeit zu kommen. „Vor unliebsamen Überraschungen ist man bei Baumaßnahmen nie gefeit“, betonte Martin Stellmann, „aber wir gehen davon aus, dass die Fahrbahn nach der Reparatur bis zum Abschluss aller Arbeiten im nächsten Jahr hält.“

NACHRICHTEN IN KÜRZE

SV SCHWANEWEDE

Frühjahrsschießen

Schwanewede (oth). Der Schützenverein Schwanewede lädt seine Mitglieder für Sonnabend, 16. April, zum Frühjahrsschießen auf der Schießsportanlage des Vereins ein. Im Mittelpunkt des vielfältigen Programms steht das Ausschießen der neuen Frühjahrsmajestäten beim Vogelschießen. Beginn: 10 Uhr. Die Kasse ist bereits um 9 Uhr geöffnet. Für die Teilnahme am gemeinsamen Mittagessen ist eine Anmeldung bis spätestens 13. April bei Bernd Wallrabe (Telefon 04209/4489) erforderlich.

DORFGEMEINSCHAFT LÄDT EIN

Pflanzenbörse und Flohmarkt

Beckedorf (mag). Die Dorfgemeinschaft Beckedorf lädt für Sonnabend, 16. April, zu einer Pflanzenbörse und einem Flohmarkt für private Anbieter ein. Die Kauf- und Tauschaktion findet von 9 bis etwa 12.30 Uhr entlang der Mühlenstraße vor der Wiewenschule statt. Nähere Informationen unter der Telefonnummer 0421/66 11 63.

SCHAUEN, KAUFEN, VERKAUFEN

Vogelmarkt in Schwanewede

Schwanewede (mag). Einen Vogelmarkt unter der Devise „Schauen, tauschen, kaufen und verkaufen“ veranstalten die Vogel-freunde Blumenthal/Schwanewede am Sonntag, 17. April, in der Zeit von 8 bis 13 Uhr in der Schützenhalle Schwanewede, Am Voßhall. Dort werden Züchter ihre Papageien, Großsittiche, Wellensittiche, Kanarienvogel und Exoten präsentieren und zum Kauf anbieten. Auch Futter und Zubehör werden angeboten.

KYFFHÄUSER KAMERADSCHAF

125-Jahr-Feier

Schwanewede (ajb). Die Kyffhäuser Kameradschaft Schwanewede lädt für Sonnabend, 21. Mai, zur 125-Jahr-Feier ein. Die Veranstaltung, die in der Schützenhalle am Vossall stattfindet, beginnt um 14 Uhr. Anmeldungen sind bis Montag, 9. Mai erbeten an Theo Klaus, Neuer Kamp 21, in 28790 Schwanewede oder unter Fax 04209/698 15.

SCHÜTZEN NEUENKIRCHEN

Ostereierschießen

Neuenkirchen (rgo). Für Dienstag, 19. April, lädt der Vorstand des Schützenvereins Neuenkirchen zum traditionellen Ostereierschießen des Vereines. Das Schießen beginnt um 19 Uhr auf der Schießsportanlage.

VOLKSCHOR SAGT AB

Konzert in der Kirche fällt aus

Ritterhude (sü). Wie der Chorvorstand mitteilt, fällt aus organisatorischen Gründen das für Sonntag, 29. Mai, um 16 Uhr in der Ritterhuder Kirche vorgesehene Konzert des Volkschores Ritterhude ersatzlos aus. Mit dabei sollten auch der Volkschor Vege-sack und der Männer-Gesangverein Echo Burg sein.



Die Kindertagesstätte Lehmberg in Ritterhude ist ein Erfolgsmodell. Jetzt wurde die Einrichtung der Lebenshilfe Osterholz zehn Jahre alt. FOTO: MICHAEL THURM

meinsam gekämpft, damit sie wachsen konnte.“ Kreativität wird in der Kindertagesstätte groß geschrieben. Daran hielten sich auch die Verwaltungschefin und ihre

Mitarbeiter. Kein vorgefertigtes Spielzeug gab's von ihnen zum Geburtstag, sondern ein Korb voller Holzscheiben - zur kreativen Nutzung.

Kita Lehmberg: „Kreativer Jahrmarkt“ zum runden Geburtstag

VON MICHAEL THURM

Ritterhude. Erfolgsgeschichten muss man feiern – und ganz gewiss ist die Kindertagesstätte Lehmberg ein Erfolgsmodell. Jetzt wurde die Einrichtung der Lebenshilfe Osterholz zehn Jahre alt (wir berichteten). Groß gefeiert wurde aber schon einen Tag zuvor – bei herrlichstem Sonnenschein.

In allen Räumen der Kindertagesstätte, aber auch auf dem Außengelände durften sich die kleinen und großen Gäste auf einem „kreativen Jahrmarkt“ drei Stunden lang vergnügen.

Draußen verschenkte Clown Utz bunte Luftballons an die Kinder, daneben angelten die Kleinsten in einem kleinen Schwimmbecken nach gelben Entchen. Innerhalb des Gebäudes wurde in den verschiedenen Zimmern Popcorn hergestellt, Bilder entstanden per Schleudertechnik in einer – Salatschleuder. Edelsteine konnten gesiebt und Tattoos kreiert werden. Eltern und Gäste zog es derweil an das von den El-

tern liebevoll hergerichtete Kuchenbüfett.

Zehn Jahre Kindertagesstätte – natürlich ist so ein runder Geburtstag Anlass genug, noch einmal in die Vergangenheit zu blicken. Die Leiterin der Kindertagesstätte, Anette Kreschner, ließ zunächst den Hauptpersonen, den Kindern den Vortritt, die mit einigen neu einstudierten Liedern die vielen Gäste musikalisch begrüßten.

Anschließend erinnerte Kreschner an die Anfänge in der Lehmberg, an den 9. April 2001. An den Tag, als alles mit drei Jungen begann. An die Jahre, in denen die Erweiterungen unumgänglich wurden, die Gruppen wuchsen, die Erzieherinnen stets gefordert waren. „Wir werden das Betreuungsangebot auch weiterhin auf die veränderten Bedingungen einstellen“, schloss Anette Kreschner ihre Begrüßungsansprache und fügte hinzu. „Wir werden offen sein für Neues ohne auf Bewertetes zu verzichten.“

Bürgermeisterin Susanne Geils überbrachte den Glückwunsch der Gemeinde. Sie habe die Entwicklung der Kindertagesstätte hautnah miterlebt. „Wir haben ge-